

Gemeinde Riehen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 18. Juni 2008, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Parlamentarische Vorstösse
2. Geschäftsbericht 2007 des Gemeinderates
 - a) Bericht des Gemeinderates (Nr. 06-10.096) (Beschlussentwurf siehe Seite 56 des Hauptberichts)
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Berichte der Sachkommissionen zu den 10 Leistungsberichten
3. Ersatz eines Rückfahrzeugs für den Forstbetrieb (Vorlage Nr. 06-10.101)
4. Mitteilungen

Der Präsident: *Thomas Meyer*

Fortsetzung von Seite 1

behörden erfreulich unbürokratisch ihr Einverständnis gaben.

Doch schliesslich konnte eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden werden. Und nachdem die kommunale Nomenklaturkommission auch noch einen passenden Namen für die Brücke gefunden hatte, konnte nun am vergangenen Dienstag im Rahmen einer kleinen Feier und bei strahlendem Sonnenschein der symbolische Spatenstich für den «Eisensteig» erfolgen. In einer kurzen Ansprache würdigte Willi Fischer das grosszügige Geschenk von Peter Forcart. Dieser selbst hielt in Versform humorvoll Rückschau auf die Planungsgeschichte der Brücke:

«Es ligt bigoscht scho zwai Jahr zrug d Idee – do – fir e neyi Brugg. Fir uns, wo in der Lange laufe, wär doch das e neyi Schlaufe. Und in d Laguna zam go bade, hätt me ä Wäg denn, ganz e grade.

I ha mit denn an Gmaindroot gwändet. Sehr wohl, dä sait, doch nur wenn gwändet. Är häigi sich das au scho bsunne, nur s Gäld drfir sig noonig umme. Doch wenn i mit mieh, das wär toll, do stiengi är drhinter voll.

D Gmaind het sehr schnell äfo plaane, he glaitet i, was mues in Baane. Het alti Plän no firzeoge und gluegt, wie friener wäri gsi dä Booge.

Het gfrogt sich, ob uns Holz uns Stai. Soll die Brugg ha au zwai Bai? Het e Termin ins Aug scho gefasst, dass me dr Slow-up nit verpasst. E halb Jahr Bauzyt sotig gniege, do konnte mir si anegriege.

Doch denn hets gä dr äint und ander, wo het s Konzäpt brocht durenander. E Grashalm het zum andre gsproche, jetzt denn i uns denn gi verloche. Und e Grot het Arges gant, will e Wäg me duur si Garte ploant. E Bienn, jung, ganz frisch geboore, het sich plötzlig gefühlt verloore. Au e Vogel het si pfiffe, ob mir gar nit wäun begriffe, dass är jetzt kämi arg in Nöte, will si Südaflug gieng flöte.

Me isch an Tisch mit allne gsüsse. Niemerts het e Punkt vergässe. Fir alli hets ä Leesig gä. Me het sich die Brugg nit lo nä.

Und jetzt, no zwai Jahr schufte, plane, fahrt uf do gye e grosse Krane und spannt is do e neye Wäg: dr lang ersehnti Erlestäg.»

Die eigentlichen Bauarbeiten für die rund drei Meter breite, schlichte Betonbrücke beginnen am 30. Juni. In rund vier Monaten soll die Brücke dann feierlich eröffnet werden. Die Kosten für die Ergänzung des Veloweges auf Schweizer Seite trägt die Gemeinde Riehen.

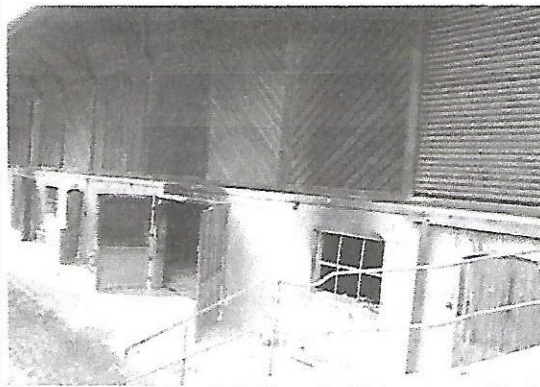
RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Agerliches, Neues oder Ungeahntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 081 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

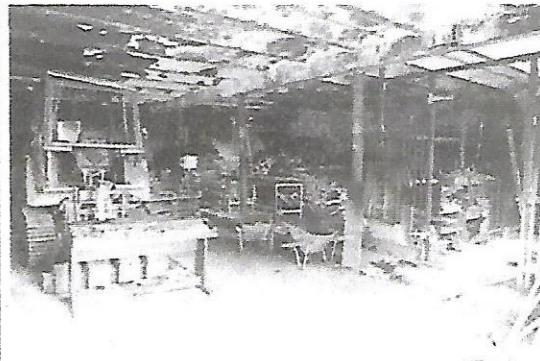
Die Redaktion

FEUER Wieder brannte es – diesmal auf St. Chrischona

Die bange Frage nach der Ursache



Russpuren an der Holzfassade des Ökonomiegebäudes zeugen vom Brand.



Durch den Brand wurden Landmaschinen und Mobiliar, die in der Scheune abgestellt waren, schwer beschädigt oder sogar zerstört. Foto: Dieter Wüthrich

17. Nach einer mehrwöchigen «Feuerpause» hat es am vergangenen Samstag in der Umgebung von Riehen erneut gebrannt – diesmal auf dem Landwirtschaftsbetrieb der Pilgermission St. Chrischona. Etwa um 19.30 Uhr wurde der Polizei und Feuerwehr gemeldet, dass in einem als Materiallager dienenden Ökonomiegebäude ein Brand ausgedehnt sei. Dank einem raschen und beherrzten Einsatz des Löschzugs der St. Chrischona konnte das Feuer bereits vor dem Eintreffen der Basler Berufsfeuerwehr und der Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen weitgehend gelöscht werden. Allerdings zogen sich bei ihrem geistesgegenwärtigen Einsatz mehrere Helfer Rauchgasvergiftungen zu – zwei Personen mussten deswegen zur Behandlung ins Kantonsspital und weitere sieben Personen zur Kontrolle ins Riehener Gemeindespital Riehen übergeführt werden.

Beim Brand entstand am Gebäude und am eingelagerten Material beträchtlicher Sachschaden. Die Brandursache steht im Moment noch nicht fest. Die entsprechenden Ermittlungen des Kriminalkommissariats und die Abklärungen der kriminaltechnischen Abteilung dauern immer noch an. Angesichts der Örtlichkeit – die Serie von Brandstiftungen der letzten Jahre betraf in den meisten Fällen unbewohnte Ökonomiegebäude wie Scheunen,

Unterstände und Lagerhallen – schliesst die Staatsanwaltschaft Brandstiftung nicht aus. Gegen ein mutwillig geleitetes Feuer nach dem Muster der bisherigen, meist in der Nacht gelegten Brände spricht allerdings der Zeitpunkt des Brandausbruchs sowie die Tatsache, dass das zentral gelegene Ökonomiegebäude relativ gut zu überblicken ist, wodurch ein mutmasslicher Brandstifter ein erhebliches Risiko, entdeckt zu werden, eingegangen wäre.

DNA-Probe abgegeben

Sollten sich die Befürchtungen nach Abschluss der Ermittlungen bewahrheiten, wäre es der 29. Fall von Brandstiftung in Riehen und Bettingen seit dem Jahr 2005. Und bezüglich der Täterschaft kann die Staatsanwaltschaft nach wie vor betonen, dass alles Erdenkliche unternommen werde, um diese dingfest zu machen. Dazu gehört auch der Ausschluss potenzieller Verdachtsmomente. So haben – wie auch das «Fernsehen SF» am Montag in seinem Nachrichtenmagazin «10 vor 10» berichtet hat – in den letzten Tagen und Wochen die Mitglieder der Berufsfeuerwehr und der Bezirksfeuerwehr freiwillig eine DNA-Probe abgegeben. Damit soll der immer wieder kopierte Verdacht, der oder die Brandstifter könnten auch aus den Reihen der Feuerwehr stammen, widerlegt werden.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Kammermeier, Lea Sophie, Tochter des Kammermeier, Lars Bodo, aus Deutschland, und der Schreiber, Sylvia Nicole, aus Deutschland, in Riehen.

Alppat, Abel, Sohn des Alppat Chernyakuty, Poly, aus Indien, und der Alppat, Sheeba, aus Österreich, in Riehen.

Heinmann, Sophie Claire Jocelyne, Tochter des Heinmann, Karl, von Benuwil BL und Riehen, und der Schaub Heinmann, Nathalie Anne, von Basel und Riehen, in Riehen.

Schultheiss, Simcon Michel, Sohn des Schultheiss, Michel Hans-Rudolf, von Mellingen AG und Riehen, und der Schultheiss geb. Schlienger, Fabienne, von Hellikon AG, Mellingen AG und Riehen, in Riehen.

Grundbuch

Im Hirshalm 15, S C StWEP 23-1 (=

115/1000 an P 23. 935,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude, 2 Schöpfel, und StWEP 23-8 (= 12/1000 an P 23). Eigentum bisher: Samuel Goldschmidt, in Montagnola TI. Eigentum nun: Robert Xavier Strimatter und Ruth Strimatter, beide in Riehen.

Fürfelderstrasse 75, S D P 72, 250 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Brigitte Edith Bürglin, in Seltisberg BL. Eigentum nun: Nicole Maria Meyer, in Riehen.

Melzerweg 56, S D P 183, 965,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Dominik Haitz, in Ottenbach ZH, Cécile Haitz, in Riehen, und Andreas Haitz, in Payerne VD. Eigentum nun: Elizabeth Daly Grandeau und Eric Grandeau, in Riehen.

Brühlweg, S B P 763, 800 m². Eigentum bisher: Marianne Reinhard und Peter Reinhard, in Riehen. Eigentum nun: Katharina Margrit Heller, in Riehen.

GRATULATIONEN

Hans und Susy Fricker-Linder zur goldenen Hochzeit

17. Heute Freitag, 13. Juni, jährt sich zum fünfzigsten Mal der Hochzeitstag von Hans und Susy Fricker-Linder. Susy Fricker-Linder wurde in Riehen geboren und blieb der Gemeinde bis heute treu, ist also eine waschechte «Riehemere». Das Fest der goldenen Hochzeit, zu der auch die Riehener Zeitung ganz herzlich gratuliert, feiern die Jubilare – sie wohnen am Waltersgrabenweg – im Kreise ihrer Familie.

Odile Samuel zum 80. Geburtstag

17. Morgen Samstag, 14. Juni, kann Odile Samuel am Dörnliweg bei bester Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Seit ihrer Hochzeit mit Sylvain Samuel vor 33 Jahren wohnt die Jubilarin in Riehen. Leider verstarb 1999 ihr Gatte.

Die Riehener Zeitung gratuliert Odile Samuel von Herzen zum runden Geburtstag und wünscht ihr für die kommenden Jahre weiterhin gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Peter und Gertrud Heiber-Halter zur diamantenen Hochzeit

17. Sechzig Jahre werden es am kommenden Sonntag, 15. Juni, hersein, seit Peter und Gertrud Heiber-Halter den Bund fürs Leben geschlossen haben. Bereits am 20. Mai wurden sie deshalb im Rahmen des traditionellen Jubiläumsempfangs des Regierungsrates im Grossratsaal im Rathaus geehrt. Gerne erinnern sich die beiden an diesen feierlichen Anlass mit Regierungspräsident Guy Morin und den beiden Regierungsräten Carlo Conti und Christoph Eymann zurück, der musikalisch-kabarettistisch von den «Basler Elschter» umrahmt wurde.

Kennengelernt hat sich das heute an der Kornfeldstrasse wohnhafte Paar am Silvester 1944 in Giswil. Dort war Peter Heiber während seines zweiten Aktivdienstes stationiert. Gertrud Heiber erinnert sich noch genau an den Moment: «Um 21.30 Uhr lernten wir uns beim Tanz im Hotel Krone kennen, wo der Funke der Liebe uns traf und uns beiden ein Leben lang erhalten blieb. Es war die Zeit 1944/45, wo es in der Luft lag, dass der unselige Krieg in Europa dem Ende entgegenging. Alle Hoffnung war berechtigt, denn der 8. Mai 1945 war der Victory-Day. Mein Mann war noch bis Ende Januar in Giswil, das meine Heimat war. Jede Woche ein oder zwei Telefonate sowie zwei oder drei Briefe verbanden uns. Mein erster Besuch in Basel bei der Familie war anlässlich der Muba 1945, wo ich von der schönen Stadt am Rhein begeistert war. So besuchten wir uns immer wieder gegenseitig, bis wir 1948 unser eigenes Zuhause gründeten.»

Ihre diamantene Hochzeit feiern Peter und Gertrud Heiber-Halter zusammen mit der Familie ihrer Tochter und der mittlerweile ebenfalls verheirateten Enkelin. Die Riehener Zeitung wünscht den beiden einen wunderschönen Festtag und für die Zukunft gute Gesundheit und viel «Gfreuts».

Ruth und Samuel Preiswerk-Tschopp zur goldenen Hochzeit

17. Gestern Donnerstag, 12. Juni, haben Ruth und Samuel Preiswerk-Tschopp ihre goldene Hochzeit gefeiert. Die beiden konnten sich als Jugendliche während der Schulzeit in Basel zwar vom Sehen, ihre Beziehung gewann aber erst auf Distanz an Intensität. In der Brieffreundschaft, die sich zwischen ihnen entwickelte, nachdem Samuel Preiswerk nach beendetem Theologiestudium an der Universität Basel und einem einjährigen Vikariat am Basler Münster im Auftrag der Herrnhuter Brüdergemeine nach Tansania gereist war.

Das Paar feierte die Verlobung getrennt, er auf der Missionsstation in Runge, sie zusammen mit Familie und Freunden in Lausen, Baselland. Ein knappes Jahr später reiste Samuel Preiswerk nach Basel, um seine zukünftige Frau abzuholen, die inzwischen ihre Ausbildung zur Krankenschwester abgeschlossen hatte. Die Hochzeitsreise auf dem Schiff von Venedig nach Dar es Salaam dauerte vierzehn Tage.

Was ihre Arbeit in Afrika betrifft, hätten sie sich perfekt ergänzt, sagt Samuel Preiswerk. Während er sich um Bibelschule, Schulverwaltung und die theologische Ausbildung der afrikanischen Kirche kümmerte, war seine Frau in der Krankenpflege, Geburtshilfe, Frauenförderung und Gästebetreuung

tätig. In Tansania kamen ihre Kinder, eine Tochter und ein Sohn, zur Welt.

Nach dreizehn Jahren Missionsdienst kehrte die junge Familie 1970 in die Schweiz zurück, wo Samuel Preiswerk eine Pfarrstelle in Riehen angeboten wurde. Damals gab es für das ganze Gemeindegebiet noch fünf Pfarrstellen, zwei für die Dorfkirche und drei für die südlichen Bezirke. Zunächst wohnten Preiswerks im Pfarrhaus an der Burgstrasse, vierzehn Jahre später zogen sie in die Pfarrwohnung des Andreahauses. Heute, nach der Pensionierung, wohnen sie wieder an der Burgstrasse, wo sie gegenüber dem Pfarrhaus eine Wohnung gefunden haben. Neben den üblichen Aufgaben für die Gemeinde und die Spitalseelsorge bleiben Samuel Preiswerk vor allem die Ferienlager mit den Konfirmanden und Gemeindeguppen in Tschlin, auf der Alp Fix und im Frial sowie die Altersferienwochen in Le Pont in Erinnerung. Seine Familie hat ihn dabei oft begleitet und seine Frau hat für das leibliche Wohl der Lagerteilnehmenden gesorgt.

Ruth Preiswerk-Tschopp hat sich während vieler Jahre politisch engagiert: Von 1980 bis 1984 sass sie als VEW-Vertreterin im Einwohnerrat Riehen, von 1984 bis 1994 im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag im Bereich Altersheime und Spitalprogramme, den sie aus der Praxis kannte, wirkte sie doch in der Gemeindefürsorge mit, zunächst im Ablösediens und später im Vorstand.

Samuel Preiswerk blieb über seine Pensionierung im Jahr 1996 hinaus eng mit seiner Kirchgemeinde verbunden. Auch für die afrikanische Kirche in Tansania, die er weiterhin regelmässig besucht hat, engagierte er sich noch viele Jahre und arbeitete beim 2000 gegründeten Missionswerk «mission 21» mit.

Dass er endlich mehr Zeit zum Lesen habe, gehöre zu den Dingen, die er am jetzigen Lebensabschnitt am meisten schätze, erzählt er. Ausserdem pflegen seine Frau und er die Hausmusik, sie mit der Flöte, er mit dem Klavier, und gehen gerne zusammen ins Konzert und ins Theater. Nicht zuletzt freuen sie sich über die Kinder und Enkelkinder, die in Basel und Riehen leben und oft zu Besuch kommen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ruth und Samuel Preiswerk-Tschopp mit etwas Verspätung, aber nicht weniger herzlich zur goldenen Hochzeit und wünscht ihnen für den weiteren Lebensweg Gesundheit, beglückende Begegnungen und viel Musik.

Auszeichnung für Riehener Diakone

17. Schwester Claudia Jablonka vom Diakonissenhaus Riehen ist an der Fernfachhochschule Schweiz in Brig für ihre Diplomarbeit zum Thema «Die Entwicklung eines Konzeptes zur leitbildgemässen Förderung von Selbstverständnis und Identifikation im Rahmen der Einführung neuer Mitarbeitender im Diakonissenhaus Riehen» mit dem Prädikat «Beste Gesamtleistung» ausgezeichnet worden.

Die Riehener Zeitung gratuliert Schwester Claudia Jablonka zu ihrer Auszeichnung und wünscht ihr für ihre Tätigkeit im Diakonissenhaus viel Freude und Zufriedenheit.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schaffgütschen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdtschli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibille Meyrat (me)
Rolf Spriessener-Brandner (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cylinski, Judith Fischer, Urs Greshor,
Philippe Jaquet (Fotos), Franz Oswald (off), Daisy Beck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Martina Eckenstein, Sabine Fohn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementpreise:
14.76 jährlich (Einzeldruckpreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 10
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenkassens: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugswise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.